

einige schwarze Keilflecke zwischen der äusseren Querlinie und der Wellenlinie. Auch mit *Agr. primulae* ist eine Verwechslung möglich, deren Linien, Flecken und Färbung sehr ähnlich sind, doch fehlt *primulae* immer der charakteristische basale Längsstrich der *collina*.

Freiberg, 6. November 1917.

Agrotis lorezi Stgr. in Deutschland.

Von Ernst Möbius in Dresden.

Die von Staudinger in der *Societas entomologica* (VI. J. Nr. 18) im Jahre 1891 beschriebene, vom Apotheker Lorez in Zürich im Monat Juli in Graubünden aufgefundene Eule wurde von Staudinger nur bedingungsweise unter *Hiptelia* Gn. neben *ochreago* eingereiht, da sie allerdings gewisse Merkmale mit ihr, bes. die zwar unerhebliche, aber immerhin auffallende helllederbraune Färbung gemeinsam hat, anderseits aber, wie von Staudinger bereits hervorgehoben, wesentlich von ihr abweicht und zwar durch ihre bedeutendere Grösse, breitere Flügel mit abgerundetem Apex und stark konvexen Aussenrand, anders gebildete Fühler, dunkleren Thorax und besonders die schwärzliche Hfborseite. Das ♀ ist wohl überhaupt noch nicht gefunden worden. Eine Ergänzung der Beschreibung findet sich durch Gabriel Höfer in der *Societas entomologica* IX. Bd. Nr. 23, wo besonders die verschiedene Fühlerbildung zwischen *lorezi* und *ochreago* hervorgehoben wird. Hampson wies der *lorezi* die richtige Stellung unter *Agrotis* an (*Cat. Brit. Mus.* Vol. IV p. 492, Pl. 73 f. 12 *Enisilia lorezi*). Alle in genannten Abhandlungen angeführten Kennzeichen fand ich bestätigt bei einem ♂, welches am Morgen des 26. Juli 1917 auf dem Nebelhorn im Allgäu unweit des Unterkunftshauses auf einer Blüte erstarrt sitzend von meiner Frau gefunden wurde. Gross wurden meine Augen, als ich hinzugerufen wurde und der Zufall eine mir fremde Art in meine Hände spielte. Lange musste ich sinnieren, bis ich zur Ansicht kam, es könnte die mir im Aussehen noch unbekanntere *lorezi* sein. Nach meiner Rückkehr habe ich mich durch die Literatur, trotz des schlechten Bildes im Spuler, sehr schnell überzeugt, dass es tatsächlich *Agr. lorezi* ist. Ausserdem wurde mir noch in liebenswürdiger Weise gestattet mein ♂ mit den beiden ♂ Typen in der Staudinger-Sammlung vergleichen zu können und konnte ich keinerlei Unterschied fest-

stellen, nur ist bei meinem Stück die äussere Zackenlinie schwach ausgebildet, wie dies schon Staudinger hervorhebt, dass sie zuweilen etwas rudimentär sei. Dieser Fund einer für mich neuen Eule, noch dazu meines Wissens das erste Stück, das in Deutschland gefunden wurde, förderte die Stimmung bei der sonst mageren Ausbeute auf dem Nebelhorn wesentlich. Ausser in Graubünden wurde *Agr. lorezi* nur noch auf dem Moserboden in Tirol durch Robert Wihan in einigen Stücken Anfang Juli an Licht erbeutet und ist der Fund in einer anschaulichen Schilderung in der Entomologischen Rundschau (29. J. S. 50, 6. III. 1912) des Näheren ausgeführt.

Robert Seiler †.

Wenige Monate sind vergangen, seitdem die Iris in Dresden eines ihrer ältesten Mitglieder, Heinrich Calberla, durch den Tod verlor, und schon wieder müssen wir das am 22. Juli erfolgte Hinscheiden eines unserer tätigsten Mitglieder, und zwar unseres lieben Seiler, betrauern, der seit 33 Jahren unserem Verein angehörte und in letzter Zeit das Amt eines 2. Vorsitzenden im Vorstande versah. Mit Recht beklagen wir in ihm den Verlust unseres besten Kenners paläarktischer Grossschmetterlinge, bei dem wir jüngeren und viele andere von nah und fern sich immer wieder Rat erholten in allen Fragen der praktischen Schmetterlingskunde. Seine umfangreiche, mustergültige Sammlung und seine vieljährigen Erfahrungen stellte er in bekannter liebenswürdiger Weise allen Wissensdurstigen gern zur Verfügung, so dass sein Tod ungeteilte, aufrichtige Teilnahme fand und zu seinem Begräbnis viele Entomologen ihm die letzte Ehre erwiesen.

Robert Seiler war am 1. Weihnachtsfeiertag 1847 als Sohn des Lokomotivführers Christian Seiler in Nickritz bei Lommatzsch geboren. Seine Schulausbildung erhielt er in Dresden. Im Jahre 1862 trat er als Kaufmannslehrling in eine Manufakturwarenhandlung in Dresden ein und nahm nach seiner Lehrzeit eine Stellung im gleichen Fach in Eilenberg an. Hier verlebte er frohe Jugendjahre und sprach im Familienkreise viel und oft von den dortigen Erinnerungen als von seinen schönsten Zeiten. 1868 genügte er seiner Militärdienstplicht als Einjährig-Freiwilliger bei der 6. Kompagnie des Leibgrenadierregiments Nr. 100 in Dresden. Schon bald nachher musste er wieder des Königs Rock anziehen, als der Krieg 1870/71 aus-

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Deutsche Entomologische Zeitschrift "Iris"](#)

Jahr/Year: 1917

Band/Volume: [31](#)

Autor(en)/Author(s): Möbius Ernst

Artikel/Article: [Agrotis lorezi Stgr. in Deutschland. 129-130](#)